

## Sitzung vom 23. Juli 1894.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vice-Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende begrüsst das in der Sitzung anwesende auswärtige Mitglied, Hr. Dr. G. Pulvermacher aus Rositz, sowie Hr. Prof. Prescott aus Amerika, der der Sitzung als Gast beiwohnt.

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden proclamirt die Herren:

Büsdorf, Hans,	}	München;
Scheitlin, Emil,		
Ehret, Herm.,		
Lehmann, Dr. Max, Pomritz;		
Albahary, J., Berlin;		
Buisson, Otto,	}	Darmstadt;
Buss, Friedr.,		
Flebbe, Julius,		
Görtz, Dr. A.,		
Schönherr, K.,		
Schorlemmer, K.,	}	Breslau;
Grützner, Dr. B.,		
Höhnel, M.,		
Kassner, O.,		
Braun, R.,		
Klimont, Dr. J., Wien;		
Elich, Dr. E., Berlin.		

Zu ausserordentlichen Mitgliedern werden vorgeschlagen die Herren:

Bodewig, Dr. Anton, Biebrich (durch H. Reinhardt und K. Albrecht);		
Ward, Delancy W., Columbia College, City,	}	New York (durch C. F. Chandler und Ch. E. Colby);
Woltereck, H. C., 35 Wallstr., City,		
Jansen, Dr. Rob., 16 The Groves, Victoriapark, Manchester (durch S. Gabriel und Th. Posner);		

Künmann, Otto, } Labor. für angew. Chemie, München  
 Beermann, Heinr., } (durch C. Mai und R. Weinland);  
 Gerichten, E. E. Heinr., Chem. Inst., Göthestr., Strass-  
 burg i. E. (durch R. Fittig und Fr. Fichter).

Der Vorsitzende:  
 C. Liebermann.

Der Schriftführer:  
 A. Pinner.

## Mittheilungen.

### 387. Alex. Classen: Quantitative Analyse durch Elektrolyse.

(XI. Abhandlung.)

(Eingegangen am 28. Juni.)

#### I. Ueber das Messen der Stromstärke.

Die Chemiker haben es bekanntlich bislang vorgezogen, die chemischen Wirkungen des Stromes zur Messung desselben zu benutzen und die Stromstärke in Cubikcentimeter Knallgas auszudrücken. Ich habe bereits an anderer Stelle<sup>1)</sup> darauf aufmerksam gemacht, dass das zu diesem Zwecke benutzte Knallgasvoltmeter zu wissenschaftlichen Messungen unbrauchbar ist und dass die Spannung, welche das Instrument für sich verlangt, grösser sein kann, als die des Versuches. Ferner habe ich darauf hingewiesen, dass vergleichende Angaben mit dem Knallgasvoltmeter (bei Strommessung ohne Einschaltung der Zelle) nur dann denkbar sind, wenn stets Schwefelsäure von derselben Concentration angewendet wird und die Platinelektroden gleiche Form und gleichen Abstand besitzen. Parallelversuche mit zwei Apparaten verschiedener Construction zeigten<sup>2)</sup>, dass die Werthe Differenzen von 25 pCt. und mehr aufwiesen. Zur Messung der Stromstärke wurde nun bislang in der Art verfahren, dass die Messung vor Einschaltung und nicht, wie es selbstverständlich ist, unter gleichzeitiger Einschaltung der Zersetzungszelle in den Stromkreis geschah. Obwohl diese Art der Messung erfahrungsgemäss nicht ganz zu verwerfen ist, wenn genaue Angaben über Form und Abstand der Elektroden von einander und Concentration der Flüssigkeiten gemacht werden<sup>3)</sup>, ist dieselbe dennoch als unzweckmässig zu bezeichnen, weil man

<sup>1)</sup> Classen, Quantitative Analyse durch Elektrolyse, 3. Aufl. S. 53.

<sup>2)</sup> Classen, Diese Berichte 21, 2896.

<sup>3)</sup> Classen, Analyse durch Elektrolyse, S. 53.